



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Persönliche Feigheit überwinden!

Wie heißt es im Römerbrief so schön: (Römer 1,16) „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben!“ Tja, wenn da nur nicht immer wieder in Wellen die heimtückischen Feigheitsgefühle wären. Ich habe das mal in einem Gedicht formuliert. Es ist ein Trost, dass nicht nur ich dieses Problem habe, sondern mit mir

viele andere im Reiche Gottes auch. Petrus und Elia sind vielleicht die berühmtesten Vertreter ihrer Art. Eben noch mutig wie ein Löwe, und dann zusammen gesackt wie ein Häufchen Elend. Die Luft ist raus. Die Segel hängen schlaff im Wind. Nun, vielleicht ist es die Erinnerung daran, dass die Kraft von Herrn kommt. Dass er in uns wirken will. Und auch wenn ich es

für meine Kraft halte, auch wenn es sich so wie meine eigene Kraft anfühlt, es ist dennoch diese völlig andere Kraft in mir, die mich zum Zeugnis befähigt. Die mich mutig sein lässt.

Manchmal komme ich mir wie eine Lampe vor, der ganz plötzlich das Elektrokabel aus der Steckdose gerissen wurde. Zap-penduster. Aus. Finsternis. In mir breitet sich Feigheit aus. Dann fällt es mir schwer zu reden. Dann fällt es mir schwer, den Menschen in die Augen zu sehen. Besonders der Anfang fällt mir dann sehr schwer. Doch zum Glück dauern diese schrecklichen Momente der Feigheit nicht solange. Mut ist ja, wenn ich meine Feigheit überwinde. Mut ist nicht keine Angst zu haben. Ich sage mir dann oft: Selbst ein jämmerliches, klägliches, schwaches, mit Zittern und Zagen vorgebrachtes Zeugnis ist sehr viel besser als ein starkes Schweigen. Es geht darum den lebendigen Gott zu bezeugen, es geht nicht unbedingt darum dabei eine gute Figur zu machen. Nun gut.

Jedenfalls ist es immer wieder neu eine Entscheidung, für Christus ein Zeugnis sein zu wollen. Es ist immer wieder ein Aufbruch. Ja, ich will für meinen Gott eintreten. Ja, ich will ins Licht Gottes treten. Ja, ich will für ihn reden! Ja ich will ihn verkünden!

Geist der Feigheit
Vom Geist der Feigheit überfallen,
Vergessen, was mir wichtig war,
Fremde Stimmen hallen,
Verführend vom Altar.

Ich verstehe mich nicht mehr,
Was hat mich plötzlich zugemüllt,
Ich fühle ängstlich mich und leer,
Aufgewühlt und unerfüllt.

Doch ich will mich neu besinnen,
Der Geist des Herrn führt in die Freiheit,
Ich will das Gute hier zurück gewinnen,
Gottes Geist macht mich dazu bereit.

Feigheit überwinden
Ich will meine Feigheit überwinden
Und zu einem treuen Zeugnis finden,
Denn an der Treue will mich Christus messen,
Ich will mein Versprechen nicht vergessen.

Denn Christus hat sich selbst am Kreuz gegeben,
In ihm allein hab ich das Leben,
Seine Liebe ist mir Ziel und Sinn,
Weil ich durch ihn erlöst, befreit und auch gesegnet bin.

Von Christus will ich reden,
Er gibt mir Kraft und Heil zum Leben,
Ich will mich immer wieder neu entscheiden,
Mit meinem ganzem Leben Christus hier zu zeigen.